

Schilderwald für »Umgehungsstraßen«

Tempo 30: Autos umfahren die Hauptstraße – Anwohnern in den Nebenstraßen ebenso gerecht werden

EICHENBÜHL. Endlose Diskussionen kamen bei der Gemeinderatssitzung am Mittwochabend bei der Frage der Reduzierung der Geschwindigkeiten auf den so genannten »innerörtlichen Umgehungsstraßen« von Eichenbühl auf. Seit der Einführung von Tempo 30 in der Hauptstraße sind Autofahrer vermehrt auf den Strecken Alte Steige, Setzweg sowie Brückenstraße, Pfarrgasse und Im Steinwehr unterwegs, um dort die noch erlaubten 50 Stundenkilometer zu nutzen.

Diskutiert wurde im Gremium deshalb über eine 30er Zone mit entsprechender Beschilderung für den Bereich Alte Steige, Feldtorgasse, Große Gasse und Setzweg sowie für Brückenstraße, Wolfsgraben, Pfarrgasse und Im Steinwehr. Joachim Schmedding (SPD) befürwortete dies und meinte, es sei erstaunlich, wie schnell sich die Meinung des Gemeinderates geändert habe. Noch vor kurzem sei man strikt dagegen gewesen.

Bürgermeister Günther Winkler verwies auf die geänderte Situation: Nachdem in der Hauptverkehrsstraße nun 30 Stundenkilometer angeordnet wären, müsse man den Anwohnern in den Nebenstraßen ebenso gerecht

werden. Jochen Vollhardt (CSU) stellte sich strikt gegen die Maßnahme. Es sei nicht nachzuvollziehen. Messungen hätten ergeben, dass die Autofahrer in den »Umgehungsstraßen« nicht schneller als 50 Stundenkilometer fahren. Verwaltungsleiter Lothar Eckstein berichtete die Aussage: Die Autofahrer würden nur so lange unter 50 fahren, wie sie wissentlich kontrolliert werden. Eine Blindmessung habe ganz andere Zahlen zu Tage gebracht.

Knappe Entscheidung

Auch Achim Steffan (CSU) sprach sich gegen eine 30er-Zone im ganzen Wohngebiet aus. Er plädierte für die Beschränkung auf 30 Stundenkilometer lediglich für die betroffenen Ausweichstrecken. Boris Großkinsky (CSU) dazu: »Wir sollten nicht den Kleinheubachern nacheifern. Wenn ich da durch das Wohngebiet fahre, weiß ich nicht mehr, wo fängt die Zone an, wo hört sie auf.« Da kenne sich kein Mensch mehr aus. Man habe das Gefühl, dass dort seit einem viertel Jahr nur zwei Mitarbeiter für die Aufstellung der Schilder zuständig seien.

Eine knappe Entscheidung führte nun den Beschluss herbei, mit 18 auf-



Am Buckel: Auch dieser Weg soll maximal mit Tempo 30 befahren werden – nicht zuletzt, da dies für die meisten Kinder der Schulweg zur Erftal-Volksschule ist. Foto: Siegmар Ackermann

zustellenden Schildern die 30 Stundenkilometerbegrenzung in den »Umgehungsstraßen« einzuführen. Die Umsetzung wird jedoch noch bis zur nächsten Sitzung vertagt, da Arno Neuberger (CSU) zugleich in Aussicht

stellte, den Antrag auf die 30er Zone für Eichenbühler Wohngebiete einzuführen. Dem Antrag auf eine Erhöhung der Stunden für die Kommunale Verkehrsüberwachung wurde stattgegeben. *hack*